

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

N^o 104.

Sonnabends, den 31. December.

1853.

Bekanntmachung.

Aus dem Stadtverordneten-Collegium hier haben mit Ende des Jahres 1853 auszuscheiden:

- 1) fünf angeessene Stadtverordnete,
- 2) drei Stellvertreter derselben,
- 3) drei unangeessene Stadtverordnete,
- 4) zwei Stellvertreter derselben.

An die Stelle der Auscheidenden treten nun in Folge der stattgehabten Ergänzungswahl:

ad 1)

- Herr Traugott Schreiber, Weißgerbermeister.
• Carl Friedrich Jeschke, Weberwaarenfabrikant.
• Carl Gotthelf Lankisch, Kattundruckereibesitzer.
• Ferdinand Steyer, Weberwaarenfabrikant.
• Carl Friedrich Nische, Bäckermeister.

ad 2)

- Herr Gottfried Helbig, Schuhmachermeister.
• Heinrich Haubold, desgleichen.
• Friedrich Lippoldt, Materialwaarenhändler.

ad 3)

- Herr Johann Gottlieb Berghändler, Kürschner.
• August Böttger, Weberwaarenfabrikant.
• Christian Friedrich Ancke, Deconom.

ad 4)

- Herr Friedrich Schiebler, Kaufmann.
• Eduard Teuscher, Kaufmann,

was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Frankenberg, den 28. December 1853.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem der Umgang des Kirchners alhier am Schlusse des Kirchenjahres in Folge getroffener Uebereinkunft mit Hrn. Kirchner Windisch insofern weggefallen ist, als das seit mehr als hundert Jahren üblich gewesene Verabreichen eines Gratiale an den Kirchner beim Herumtragen der sogenannten Kirchennachrichten von nun an nicht mehr stattzufinden hat, so bringen wir dieß mit dem Bemerkten zur Kenntniß der hiesigen Einwohner, daß in jedes Haus durch den damit seitens des Hrn. Kirchner Beauftragten ein, nach Befinden zwei, Kirchenzettel ohne Entgelt abgegeben werden und daß den Hausbesitzern obliegt, ihren Miethbewohnern Einsicht in dieselben nehmen zu lassen.

Frankenberg, den 28. December 1853.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Chemnitz-riesaer Staatseisenbahn.

Tägliche Abfahrtszeiten der Dampfwagenzüge vom 1. Januar 1854 ab bis auf Weiteres.

Von Riesa nach Chemnitz.

Abfahrt von Station	II.	IV.	VI.	VIII.	X.
	Güterzug mit Personen- beförderung.	Personenzug.	Güterzug mit Personen- beförderung.	Personenzug.	Personenzug.
	Morgens.	Vormittags.	Mittags.	Nachmittags.	Abends.
Riesa	5 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	8
Stauchitz	5 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$	12 $\frac{1}{2}$	5	8 $\frac{1}{4}$
Ostau	6	9	1	5 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
Döbeln	6 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$
Waldheim	7	9 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	6	9
Mittweida	7 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
Oberlichtenau (für Frankenberg)	8	10 $\frac{1}{2}$	3	7	10 $\frac{1}{4}$
Ankunft in Chemnitz	8 $\frac{1}{4}$	11	3 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$

Von Chemnitz nach Riesa.

Abfahrt von Station	I.	III.	V.	VII.	IX.
	Personenzug.	Personenzug.	Güterzug mit Personen- beförderung.	Personenzug.	Güterzug mit Personen- beförderung.
	Morgens.	Vormittags.	Mittags.	Nachmittags.	Abends.
Chemnitz	5	9	12	4 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{3}{4}$
Oberlichtenau (für Frankenberg)	5 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$	4 $\frac{3}{4}$	7
Mittweida	5 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$	5	7 $\frac{1}{4}$
Waldheim	5 $\frac{3}{4}$	10	1 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{3}{4}$
Döbeln	6 $\frac{1}{4}$	10 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{4}$
Ostau	6 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$	2	6	8 $\frac{3}{4}$
Stauchitz	6 $\frac{3}{4}$	11	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$	9
Ankunft in Riesa	7	11 $\frac{1}{4}$	3	6 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$

Uebrigens wird gehalten

an den Haltestellen: mit den Zügen:

	Riesa - Chemnitz			Chemnitz - Riesa		
Seerhausen . . .	IV.	VI.	VIII.	I.	V.	IX.
Zschau	IV.	VI.	VIII.	I.	V.	IX.
Zimmritz	II.	IV.	VIII.	III.	V.	IX.
Steina	II.	IV.	VIII.	III.	V.	IX.
Schweikershain	II.	VI.	VIII.	III.	V.	IX.
Erlau	II.	VI.	VIII.	III.	V.	VII. IX.
Altmittweida	II.	IV.	VIII.	III.	V.	IX.

An den Haltestellen besorgen nur die Züge II. und VI., sowie V. und IX. den Güterverkehr, doch hält Zug VI. in Erlau nur für den Personenverkehr.

Von allen Stationen der Staatsbahn werden nach allen Stationen der leipzig-dresdener Eisenbahn Fahrbillets verkauft und Gepäckstücke direct expedirt; Gleiches findet in Bezug auf Chemnitz einerseits und Bautzen, Löbau, Zittau, Görlitz, sowie Berlin andererseits statt.

Die allgemeinen Reglements für den Verkehr auf den königl. sächs. Staatseisenbahnen, in welchen die besondern Bestimmungen für den Verkehr auf der Chemnitz-riesaer Staatsbahn enthalten die Tarife, sowie die Vorschriften, denen die Benutzung der Staatsbahn unterworfen ist, und sind in den Stationsexpeditionen zu erlangen.

Eisenbahnan schlüsse in Riesa.

Von Dresden: um 4 Uhr 55 Minuten und 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags, 4 Uhr Nachmittags und 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Von Leipzig: um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags, 4 Uhr 10 Min. Nachmittags und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Von Berlin: um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags und 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Nach Dresden: um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags, 4 Uhr 10 Min. Nachmittags, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends und 11 Uhr 20 Min. Nachts.

Nach Leipzig: um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags, 4 Uhr Nachmittags und 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Nach Berlin: um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens und 4 Uhr 10 Min. Nachmittags.

Chemnitz, am 23. December 1853.

Königliche Staatseisenbahndirection,
Freiherr von Biedermann.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Hauswirthe vernachlässigen häufig ihre Pflicht, Anzeige zu erstatten, wenn unter ihren Miethbewohnern Concubinate vorkommen.

Da nun diese Concubinate (oder sogenannten wilden Ehen) — bei welchen Personen verschiedenen Geschlechts, ohne verhehlicht zu sein, gleich Eheleuten zusammenleben — durchaus nicht gestattet werden können, so wird zu deren Verhinderung Folgendes hiermit zur allgemeinen Nachricht veröffentlicht.

1.

Kein Hauswirth darf in seinem Hause — wie dies auch seither gehandhabt worden ist — einen Abmiether, oder Kostgänger, Schlafburschen u. dergl. bei Miethleuten, dulden, welcher nicht mit einer Logiskarte versehen ist.

2.

Die Annahme sogenannter Kostgänger, die Einräumung von Schlafstellen an Gefellen, Fabrikarbeiter, Tagelöhner ic. ist nur solchen Personen gestattet, welche hierzu von dem unterzeichneten Stadtrath ausdrückliche Erlaubniß erhalten haben — welche unentgeltlich dann ertheilt werden wird, wo Bedenken nicht stattfinden.

Zu dem Ende haben alle Hauswirthe bis zum
15. Januar 1854
bei uns diejenigen ihrer Miethbewohner, welche Kostgänger haben oder Schlafstellen vermietthen u.
dergl. schriftlich unter Angabe der Zahl dieser Kostgänger zc. anzuzeigen — bei Vermeidung einer
Ordnungsstrafe von Einem Thaler.

3.
Alle Hauswirthe haben, bei Fünf Thaler Strafe, anher sofort Anzeige zu erstatten, wenn sie be-
merken, daß unter ihren Miethbewohnern ein Concubinat stattfindet.

4.
Handwerksgesellen haben in der Regel ihre Wohnung beim Meister zu nehmen und es ist nur un-
ter besonderen Verhältnissen, z. B. bei Mangel an Raum in der Wohnung des Meisters, u. dergl.
eine Ausnahme hiervon zulässig.

5.
Personen verschiedenen Geschlechts können nicht gleichzeitig als Kostgänger in einer Wohnung Zu-
tritt erhalten oder Schlafstellen ermiethen.

6.
Hauswirthe, welche unterlassen, von Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen Anzeige zu er-
statten, unterliegen einer Geldbuße bis zu Fünf Thalern.
Frankenberg, den 29. December 1853.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Des Rechnungsabschlusses wegen bleibt die

S p a r k a s s e

bis zum 23. Januar 1854 geschlossen. An diesem Tage aber wird von
Vormittags 9—12 Uhr und
Nachmittags 2—4 Uhr

expedirt werden, sowie an allen darauf folgenden Montagen des Jahres 1854 Nachmittags von 2
bis 4 Uhr.

Frankenberg, den 29. December 1853.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt von Steuerpflichtigen bei uns darüber Klage erhoben worden, daß die im Cas-
taster enthaltenen Angaben über ihren Erwerb, die Zahl ihrer Gehülfen, Wehstühle u. dergl. unrich-
tig seien und obwohl die Reclamationsfrist längst verstrichen, das Ansinnen auf Abänderung des Ge-
werbe- und Personal-Steuerfasses durchaus gestellt worden, welchem nicht stattgegeben werden kann.

Da nun in den nächsten Tagen die Aufnahme des Einwohnerverzeichnisses zur Aufstellung des
Gewerbe- und Personalsteuercatasters für das Jahr 1854 stattfinden wird, so werden hiermit alle Con-
tribuenten aufmerksam gemacht, daß sie, um dergleichen unrichtigen Angaben vorzubeugen, die An-
gaben über ihre Gewerbsverhältnisse der an sie ergehenden Bestellung gemäß an Rathsstelle **persön-**
lich zu machen und nicht, wie oft geschehen, den Hauswirthen oder sonst damit Betrauten zu über-
lassen haben.

Frankenberg, den 28. December 1853.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

Die Feuerversicherungs-Anstalt in Leipzig

empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr, sowohl unter jeder Art Dachung
in den Städten als auf dem Lande, so wie auch für Güter auf dem Transporte zu höchst billigen
und festen Prämien durch ihren Agenten

Robert Schiebler in Frankenberg.

Bekanntmachung.

In Folge Deputations-Beschlusses am Quartal Lucia 1853 soll vom 1. Jan. 1854 an die Mitglieder der Begräbnis-Unterstützungskasse in der Weberinnung, welche 5 Jahre ihre Steuerbeiträge entrichtet haben, 6 *R.* — —, hingegen an diejenigen Mitglieder, welche noch nicht volle 5 Jahre gesteuert haben, nur 5 *R.* — — bei dem Rechnungsführer gegen Quittung und Vorzeigung des Steuerquittungsbuches ausgezahlt werden.

Frankenberg, den 27. Decbr. 1853.

Der Vorstand.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Frankenberg.

17. öffentliche Sitzung am 23. December 1853.

Die Sitzung begann Abends 6 Uhr. Zugewesen waren 21 Mitglieder des Collegiums. In Vortrag und zur Berathung kamen:

1.

Gesuch des Hrn. Kaufmann Julius Friedrich Böhme, um Enthebung von seiner Function als Rathmann hiesiger Stadt.

Das Collegium erklärte sich abfällig, da es die zur Unterstützung des Gesuchs angebrachten Gründe nicht für durchschlagend erachtete.

2.

Gesuch des Hrn. Lohgerbermeister August Ferdinand Morgenstern, um erbliche Ueberlassung des Wasserabfalls von dem Troge vor dem Eichler'schen Hause in der Schloßgasse.

Das Collegium genehmigte den desfalligen Rathsbeschluß, nach welchem gegen einen jährlichen Wasserzins von 15 Ngr. und Uebernahme der betreffenden Reparaturkosten Petenten der fragliche Wasserabfall überlassen werden soll.

3.

Gesuch des Hrn. Kirchner Karl August Windisch, um Fixirung des demselben zustehenden Weihnachtsumganges.

In Berücksichtigung, daß dieser Umgang durchaus nicht mehr zeitgemäß, schloß sich das Collegium dem Beschlusse des Stadtrathes an, gedachten Umgang auf immer in Wegfall zu bringen, dafür jährlich 35 Thlr. Entschädigung zu gewähren und dagegen dem Kirchner die Verbindlichkeit aufzuerlegen, bei jedem Jahreschlusse in jedes Haus einen oder nach Bedürfnis zwei Kirchengettel kostenfrei abzuliefern.

4.

Antrag des Stadtrathes, auf Erhöhung des Einstandsgeldes der künftig in hiesige Stadt als Schutzverwandte eintretenden Fremden gerichtet.

Die beabsichtigte Erhöhung des fraglichen Einstandsgeldes auf 5 Thlr. wurde genehmigt und der Stadtrath ersucht, die dazu nöthige Gestattung der Königl. Kreisdirection einzuholen.

5.

Gesuch des Hrn. Kaufmann Carl Friedrich Ehlerfelder, z. Z. in Prag, um Ertheilung eines Heimathscheines in's Ausland, für dessen 1835 in Jungbunzlau gebornen Sohn Heinrich, desgleichen

6.

Gesuch des Rattendrucker Carl Robert Dähnel z. Z. in Augsburg, um Ertheilung eines Heimathscheines in's Ausland, und zwar für seine Person, seine Ehefrau und seine Kinder giltig.

Beide Gesuche wurden unter der Voraussetzung, daß dem Stadtrathe nicht noch besondere Gründe gegen deren Gewährung beigegeben, genehmigt.

7.

Bürgerrechtswahrungsgesuch des Hrn. Schneidermeister G. F. A. Hängekorb.

Unter der gewöhnlichen Bedingung consentirte das Collegium diesem Suchen.

8.

Deputationsgutachten in Bezug auf den die Erhöhung des s.g. Commungartenzinses betreffenden Beschluß des Stadtrathes.

Dasselbe erklärte sich für Aufrechthaltung des jetzigen Satzes von je 15 Ngr., und zwar auf so lange, als bei Besitzveränderungen von den Besitzenden die bekannte Procentabgabe zur Stadthauptkasse entrichtet werden muß, und stimmte hierin das Collegium durchgängig bei.

9.

Gesuch des Hrn. F. A. Böllner sen., um Herstellung eines neuen Wassertroges in der Freiburger Gasse.

Da die schlechte Beschaffenheit des jetzigen, an erwähnter Stelle befindlichen Troges notorisch ist, trat das Collegium dem auf Beschaffung eines neuen Troges gerichteten Beschlusse des Stadtrathes bei.

10.

Verordnung der Königl. Kreisdirection zu Zwickau, die Genehmigung zur Erborgung der Kaufsumme für's Popp'sche Feld, gegen 4 % Verzinsung, aus hiesiger Sparkasse.

Das Collegium nahm von derselben Kenntniß und gab die Schrift zu den Rathsacten zurück.

11.

Gesuch des Stadtkassirers Hrn. Senator Schweizer, um Erhöhung seines Gehaltes.

In Berücksichtigung der sehr vermehrten Arbeiten bei der Stadthauptkasse, und in Betracht, daß Hrn. Senator Schweizer eine gesetzliche Pension von jährlich 52 Thlr. zusteht, beschloß das Collegium, conner dem Stadtrathe, den Gehalt des Petenten, jedoch nur für seine Person und incl. des Regieaufwandes, auf jährlich überhaupt 250 Thlr. festzusetzen.

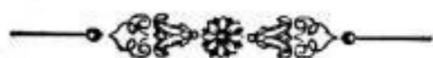
12.

Deputationsbericht über die Prüfung der städtischen Armenkassenrechnung vom Jahre 1852.

Es fand derselbe durchgängig die Zustimmung des Collegiums, worauf die Justification gedachter Rechnung selbst erfolgen kann.

Schluß der Sitzung Abends nach 8 Uhr.

Roßberg, d. 3. Vors.



Am Sylvesterabend.

(Beim zwölften Glockenschlage.)

Die Glocke tönet Grabgesang
In weiter, stiller Kunde,
Zur Ruhe singt ihr ernster Klang
Des Jahres letzte Stunde;
In's Grab der Zeit
Zur Ewigkeit

Seh'n flüchtig wir entschweben
Ein Jahr von uns'rem Leben.

Es brachte Vielen Freud' und Lust
In seinem Schooß getragen;
Doch hat es auch so mancher Brust
Der Wunden viel geschlagen:

D'rum, hebt das Herz
Voll Lust und Schmerz
Ihm nach mit bangem Sehnen
In Freud- und Kummerthränen.

So Mancher legte seinen Stab
Am Ziel der Wallfahrt nieder,
Der Tod rief in das stille Grab
So Manchen uns'rer Brüder;

Wer weiß, wie bald
Die Glocke schallt,
Mit dumpfen Trauerschlägen
Auch uns zur Ruh' zu legen!

Es welkt die Blume über Nacht
Vom Morgenthau begossen;
So ist auch bald der Erde Pracht
In's leere Nichts zerflossen.

Denk', Erdensohn,
Daß morgen schon
Dich Gott, der Herr, kann rufen
An seines Thrones Stufen!

So lang' des Lebens Funke glüht
Und uns ein Morgen glänzet,
So lang' uns noch ein Blümchen blüht,
Das uns mit Lieb' bekränzet:

So lange soll,
Der Liebe voll,
Uns fest in Lust und Bangen
Der Freundschaft Band umfangen!

Nicht lösch' der feile Erdenstinn
Die Bruderlieb' im Herzen,
Zum Vaterhaus gemeinsam hin
Geh'n wir in Lust und Schmetzen!

Arm oder reich,
Vor Gott ist's gleich,
Er will in seinem Garten
All' seiner Kinder warten.

Der Zukunft Dunkel schreck' uns nicht,
Nicht schreck' uns Nacht und Grauen;
Der Herr ist unsre Zuversicht,
Ihm müssen wir vertrauen!

Er bleibt ein Held
Wenn Alles fällt,
Der uns im Sturm der Zeiten
Zum Frieden wird geleiten.

Ja, Herr und Gott, so lang' ich war,
Hast Du mein nicht vergessen,
So wird mein Heil im neuen Jahr
Auch Deine Gnad' ermessen.

Dein Auge wacht;
Und wird vollbracht
In diesem Jahr mein Ende —
Nimm mich in Deine Hände!

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Neujahrstage früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Sup. M. Hörner; Vormittags predigt Derselbe. Die Kirchenmusik ist von Jul. Ditto. Nachmittags predigt Herr Diak. Lange.

Geborene:

Der Johanne Christiane Hofmann h., unehel. T. — Friedrich Traugott Finsterbusch, B. u. Wbrmstrs. h., T. — Karl Heinrich Julius Köschners, Fabrikarb. h., S. — Johann Samuel Schneiders, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Karl Hermann Despangs, Kattundr. h., S. —

Gestorbene:

Karl Friedrich Rüdigers, B. u. Fabrikanten h., S., 8 M. 23 J., an Krämpfen. — Adolph Reinhardts, B. u. Wbrmstrs. h., S., 12 W., am Krampf. — Christian Friedrich Schellenberger, B. u. Wbrmstr. h., 60 J. 6 M., an Lungenlähmung. — Frau Joh. Christiane, weil. Daniel Gottlob Höppners, B. u. Wbrmstrs. h., hinterl. Wittwe, 81 J. 11 M. 2 W., an Altersschwäche. — Igfr. Christiane Juliane Diege, Karl August Rudolphs, B. u. Wbrmstrs. h., Stieftochter, 21 J. 7 M., am Schlagfluß. — Igfr. Juliane Christiane, Karl Friedr. Kurths, B. u. Schuhmacherstrs. h., T., 24 J. 7 M. 1 T., an Lungenblutung. —

Nur gefälligen Beachtung.

Um einem längst gefühlten Bedürfnisse am hiesigen Orte und in hiesiger Umgegend abzuhelfen, erboten wir uns zur billigen Besorgung von Geldern nach den vereinigten Staaten von Nordamerika und ist das Nähere hierüber bei uns zu erfragen.

Schiebler medius & Comp.

 200 Thaler sind auf erste und sichere Hypothek auszuleihen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Logisvermiethung.

Ein freundliches Logis, bestehend in zwei Stuben mit Vorsaal und Küche und zwei Kammern, so wie dazu gehörigem verschlossenen Kellerplatz, auch mit etwas Garten, steht von heute an zu vermieten und vom 1. Februar 1854 zu beziehen. Das Nähere ist in der Wochenblatt-Expedition zu erfahren.

Warnung.

Endesunterzeichneter sieht sich genöthigt, einem ausgebreiteten bösen Gerüchte entgegen zu treten.

Meine Schwester, Emilie Kraft, geborne Eckardt aus Hausdorf, ist dieses Jahr an Auszehrung alhier verstorben. Von bösen und giftigen Zungen in Hausdorf und Umgegend ist niederträchtiger Weise ausgeredet worden, sie sei an einer geheimen und verschämten, an einer unkeuschen Krankheit verstorben. Eine solche Verleumdung kann nur von Personen ausgehen, die selbst dem Laster fröhnen.

In jedem wiederkehrenden einzelnen Falle solcher bösen Verleumdung werde ich sofort die betreffenden Personen zur Einsichtnahme des ärztlichen Zeugnisses vor Gericht belangen lassen, worauf sich dieselben der weiteren wohlverdienten Bestrafung zu gewärtigen haben.

Dresden, den 21. Decbr. 1853.

Carl Eckardt.

Herzlicher Dank.

Am Schlusse dieses für mich schweren Jahres fühle ich mich heilig verpflichtet, meinen herzlichsten Dank allen meinen Freunden und Wohlthätern in der Nähe und Ferne öffentlich darzubringen, für die mir so vielfach geleistete Hilfe und bewiesene Freundschaft bei und nach meinem Brandunglück. Dank denen, welche sogleich aus Liebe bereit waren, mich und die Meinigen in

Ihre Wohnung aufzunehmen, und Dank den Gemeinden, welche auch in den kalten rauhen Tagen des vorigen Winters keine Gefahr scheuten, mir hülfreich beizustehen. Gott, der Vergeltter alles Guten, möge es Ihnen reichlich vergelten in Zeit und Ewigkeit, und Sie Alle hienieden bewahren vor solchem Unglück!

Zugleich zeige ich allen meinen Freunden und Wohlthätern ergebenst an, daß ich meine Weiber wieder angefangen habe, und bitte um Ihr früheres Zutrauen und Wohlwollen. Ich werde Alle, die mir Ihr Zutrauen schenken, mit redlicher und rechtlicher Arbeit bedienen.

Sachsenburg, den 31. Decbr. 1853.

Johann Christoph Trinks.

Dank.

Ist die Noth groß, so ist Gottes Huld und Gnade noch größer! In dieser Ueberzeugung spricht ein gottergebener Dulder seinen Dank für die vielen Liebesgaben frommer Geber und Wohlthäter aus. Auch mir wurden in diesen Tagen viele Engel mit froher Botschaft gesandt! Sie, edle Wohlthäter, dachten an mich und verwendeten sich für mich, den seit zwei Jahren schwer Leidenden, Armen. Nicht nur durch Hrn. Sup. M. Körner, Hrn. Bürgermstr. Stöckel, meinem Vetter Hrn. Ancke sen., Hrn. B. Polster und durch die verehrl. Mitglieder des Museums und des Frauenvereins wurden mir zahlreiche Liebesgaben, auch durch die thätige Hand eines treuen Freundes, des Hrn. Tischlermstr. Liebold, sind mir so viele, viele Handreichungen geworden, die er, einem Engel Gottes gleich, so liebevoll und freundlich leistete, daß ich über solcher Güte oft in Thränen zerfloß! Auch Hrn. Reissmann's neuerlicher Uebermittlung frommer Spenden muß ich gedenken. Ihnen Allen, edle Wohlthäter, gilt mein stiller Herzensdank, denn Worte vermögen es ja nicht, solchen auszusprechen! Gern würde meine Frau Ihnen diesen Dank mündlich überbracht haben, sie ist aber seit zwei Wochen selbst den Anstrengungen erlegen, welche sie schon so lange mit mir geduldig getragen hat.

Frankenberg, den 31. Decbr. 1853.

Julius Ancke.



**Verkauf fetter Dresdner Stopf-
Gänse**

Dienstag Abends, als den 3. Januar, von 6 Uhr an, im Gasthose „zum schwarzen Roß.“

Ernst Birkner.

ede
be.
pre-
|
0.0.
0.
8
u.
ian
. 6
heil.
ert.
gr.
B.
ag-
hs,
an

Morgenden Sonntag, den 1. Januar, von Mittags 12—2 Uhr, pünktliche Einzahlung der fälligen Steuerbeiträge zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn **Eduard Vormann**.

Wegen Abschlußes der Jahresrechnung müssen alle Rückstände zu gedachter Zeit ebenfalls mit zur Kasse abentrichtet werden, weshalb besonders den Herren Meistern oder Principalen § 4 der Vereins-Statuten in Erinnerung gebracht wird.

Das Directorium.

Concert

zum neuen Jahr in der Fischerschenke. Auch findet nach demselben Tanzmusik statt.

Für warme Speisen, sowie auch für ein gutes feines Dresdner Lagerbier und Bairisch Bier ist bestens gesorgt und das Local gut geheizt.

Anfang Punkt 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Es laden hiermit ergebenst ein

C. Grau.

J. G. Schulze.

Einladung. Morgen, zum Neujahrstage, wird im Kuchenhause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

G. Vogelsang.

Ergebenste Einladung.

Morgen, zum Neujahrstage, zur öffentlichen Tanzmusik ladet höflichst ein

Weise in Mühlbach.

Verkauf.

Ein einspänniger Lastschlitten mit vollständigem Leiternzeug ist wegen Mangel an Platz baldigst zu verkaufen bei

M. Samann in Niederlichtenau.

Am ersten Feiertage ist in den Metten ein Gesangbuch liegen geblieben. Derjenige, welcher es an sich genommen, wird ersucht, dasselbe gegen 5 Ngr. Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Mit heutiger N^o schließt der 12. Jahrgang d. Bl. Bei der Ausgabe derselben werden alle rückständigen und fälligen Beträge erhoben. Zahlreiche Bestellungen auf den neuen Jahrgang erbitten wir.

Die Wochenblatt-Expedition.

MUSEUM.

Heute, zum Sylvesterabende, findet Versammlung Statt.

Der Vorstand.

Erholungs-Gesellschaft.

Heute, zum Sylvesterabende, findet Versammlung im Gesellschaftslocale Statt, zu welcher außer den Herren auch sämtliche Damen der Gesellschaft eingeladen werden.

Der Vorstand.

Delicate Stollen

sind zum Neujahr bei mir zu haben. Auch habe ich fortwährend

neubackene Milchbrezeln

vorräthig und bitte ich ergebenst um zahlreichen Zuspruch.

Heinrich Bschocke in der Schloßgasse.

Schuldbekennnisse

sind fortwährend zu haben bei

C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Leisnig, den 24. Decbr. 1853. Weizen 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 10 Ngr., Roggen 5 Thlr. bis 6 Thlr., Gerste 4 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 4 Thlr. 20 Ngr., Hafer 2 Thlr. 5 Ngr. bis 2 Thlr. 8 Ngr., Erbsen 6 Thlr., Bries 8 Thlr. 20 Ngr., Hirse 8 Thlr. 20 Ngr., Linsen 8 Thlr., Heidemehl 5 Thlr. 10 Ngr.

Die Kanne Butter 112 Pf. bis 124 Pf.

Eingebracht wurden: 137 Schfl. Weizen, 274 Schfl. Korn, 82 Schfl. Gerste, 21 Schfl. Hafer, 4 Schfl. Erbsen; Summa: 518 Schfl. — Unverkauft: Nichts.

Roswein, den 27. Decbr. 1853. Weizen 7 Thlr. 6 Ngr. bis 7 Thlr. 9 Ngr., Roggen 5 Thlr. 17 Ngr. bis 5 Thlr. 22 Ngr., Gerste 4 Thlr. 15 Ngr., Hafer 2 Thlr. 10 Ngr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 12 Ngr. 4 Pf. bis 12 Ngr. 8 Pf.

Das morgende Sonntagsbacken erhalten Mstr. Rühle, Mstr. Esche und Mstr. Köthen.